

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einsch. Postgebühren; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

Anzeigenpreis: Für die einbaltige Beilage oder deren Raum 30 Pf., im Restmetriert 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Klappvorchrift ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

Nr 105

Sonntag den 5. Mai 1918

44. Jahrg.

## Großer Sieg in Finnland; 20000 Gefangene eingebracht.

### Spannung in Ostasien?

Japan hat Truppen in Wladiwostok gelandet, England ist ihm nachgefolgt, und der japanische Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist zurückgetreten. Was bedeutet das? Wir hören, daß es Gesundheitsrückichten wegen sein sollen, die Motono zum Rücktritt veranlaßt haben, und Baron Goto hat neuerdings erklärt, daß die Annahme vollkommen unbegründet sei, die japanische Regierung hätte irgendwie ihre Politik geändert. Prüft man die Verhältnisse aber etwas näher, so ergibt sich doch ein wesentlich anderes Bild. Das Grundprinzip des zurückgetretenen Ministers ist die Freundschaft zu Rußland gewesen; deshalb hat er solange geduldet, bis er sich zu der Landung entschloß, die eine Kränkung der russisch-japanischen Beziehungen zur Folge haben mußte. Schon Anfang März hat die japanische Intervention in Sibirien begonnen. Japan hat aber erst über London in Washington konsultieren lassen, und es ist zu Verhandlungen zwischen der japanischen und der amerikanischen Regierung gekommen, im Verlauf deren Wilson von der Intervention abraten ließ. Deshalb hat Japan nicht sofort gehandelt, und als schließlich der Schritt doch geschah, sind die britischen Marinekräfte den japanischen gefolgt. Diesen gehen die Japaner so, daß die japanische öffentliche Meinung als eine schwere Kränkung ihres Selbstgefühls empfunden und deshalb mußte der bisherige Minister des Auswärtigen zurücktreten. Der neue Minister, Baron Goto, ist ursprünglich Arzt gewesen und hat auf deutschen Universitäten studiert; eine deutschfreundliche Politik wird man aber deshalb keineswegs ohne weiteres von ihm erwarten dürfen.

Immerhin haben sich ja seit langer Zeit die deutschen und die japanischen Interessen in manchen wichtigen Punkten zusammengefunden. Schon gleich nach der Eroberung von Peking war es klar, daß Japan nicht einfach in Peking und Sibirien mit den übrigen Entente-Mächten marschieren würde, sondern daß es sein eigenes Programm und nichts anderes zu verfolgen hätte. Zwei Möglichkeiten bestanden ja für die japanische Expansionspolitik: die eine weist Japan auf den Stillen Ozean hin, und hier entstehen sofort die Reibungsmöglichkeiten mit den Vereinigten Staaten. Das zweite Gebiet japanischer Machtpolitik ist das ostasiatische Festland Sibirien, und hier entstehen Reibungsmöglichkeiten mit England und mit Rußland. Als Motiv der japanischen Intervention ist von der Entente offiziell wiederholt betont worden, daß die Durchdringung Rußlands durch Deutschland eine ungeheure Gefahr bedeute und daß deshalb die Entente jetzt in Sibirien zugreifen müsse. Bis der deutsche Arm nach Wladiwostok reicht, könnte noch viel Zeit vergehen; das nahegelegene Wladiwostok ist vielmehr die Tatsache, daß Japan und England bei der dänischen Auflösung des russischen Reichs irgend welche Sicherheiten in der Hand haben wollen. Was bietet sich da Besseres als Wladiwostok? Japan hat zudem noch erhebliche Forderungen an Rußland aus den Kriegserfahrungen, Unfällen und dergleichen, die auf 200 Millionen Yen geschätzt werden. Nebenfalls ist durch die japanische Aktion eine einigermaßen komplizierte Lage eingetreten: England misstraut Japan und reizt die japanische öffentliche Meinung durch seine konkurrierende Landung; Amerika wünscht selbst in Sibirien die erste Rolle zu spielen und sieht seinen beiden Verbündeten mit Argwohn und Unbehagen zur Seite. Andererseits ist es für Amerika durchaus angenehm, wenn Japan in ostasiatische Schwierigkeiten gerät. Das Ganze heißt: Entente!

### Der Weltkrieg. Die Kämpfe im Westen.

Der gestrige Abendbericht enthält über den westlichen Kriegskampfbild keine Angaben.

### Der deutsche Heeresbericht

Berlin, 4. Mai. (Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegskampfbild.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht und Dentlicher Kronprinz.

An der Schlachtfrent ist die Lage unverändert.

Die Artillerietätigkeit war in vielen Abschnitten, namentlich während der Nacht, lebhaft. Im Kammelgebiet und an beiden Seiten der Ahrer Steinerie ist sich zu größerer Stärke. Ein örtlicher Teilangriff südlich von Arras wurde abgelehnt.

Heeresgruppe des Generals v. Gallwitz.

Vor Verdun lebte die Artillerietätigkeit auf.

Heeresgruppe des Generals v. Albrecht.

Nach erfolglosen Erkundungsvorstößen des Feindes an der lothringischen Front blieb die Gefechts-tätigkeit am Vormittag gering. Im Barrois-Walde und nördlich von Beaumont am Nachmittag von neuem ansehender Feuerkampf ließ mit Eindring der Dunkelheit nach.

Wir schossen gestern

25 feindliche Flugzeuge

und 2 Fesselballone ab. Leutnant Müller errang seinen 33. und Leutnant Anetier seinen 22. Luftkiss.

Osten.

Südwestfinnland ist vom Feinde befreit. Deutsche Truppen im Verein mit finnischen Bataillonen griffen den Feind zwischen Kähti und Tansalaus an und haben ihn in 5 tägiger Schlacht trotz erbitterter Gegenwehr und verheerlicher Durchbruchversuche vernichtend geschlagen. Finnlandische Kräfte verlegten ihm den Rückzug nach Norden.

Von allen Seiten umflost streifte der Feind nach schwersten blutigen Verlusten die Rajavi. Wir machten 20 000 Mann Gefangene.

50 Geschütze, 200 Maschinengewehre und tausende von Pferden und Fahrzeugen wurden erbeutet.

Erster Generalquartiermeister Lubendorf.

(W. T. B.)

### Neue U-Boots-Erfolge.

Berlin, 4. Mai. (Anstlich.) Einem unserer U-Boote, fünf bewaffnete, zumeist riesige Dampfer und ein Segler fielen den Angriffen des Bootes zum Opfer. Die Britische See und deren Inhaberschaften mit gutem Erfolg gegen den Nordostseeherd unserer Feinde gearbeitet. Kommandant Kapitänleutnant Neureuther, bei in der Abgaben der Dampfer befinden vornehmend aus Kohle, ein Dampfer hatte Munition geladen, einer wurde aus stark gesichertem Geleitzug herausgeschossen. Namentlich leichtgeleitet wurde der bewaffnete englische Dampfer „Brandale“ (2093 Br.-Reg.-T.) im ganzen nach den neuzugewonnenen Maßnahmen der U-Boote verurteilt.

26 000 Krutto-Besitzer. — Zonnen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Westlicher Kriegskampfbild.

Amsterd., 4. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Kriegsberichterstatter der „Daily Mail“ meldet, daß auf der ganzen Front bis zum Meer ein neuer Massenangriff der Deutschen zu erwarten steht.

Erhöhte Kampftätigkeit in Italien.

Lugano, 4. Mai. (Privat-Telegramm.) Römische Mütter berichten von einer erhöhten Kampftätigkeit an der gesamten Front. Auch sprechen die Mütter von einer bevorstehenden italienischen Offensive, die seit einem Monat vorbereitet werde.

Schwere Kämpfe bei Bagdad.

Amsterd., 4. Mai. (Privat-Telegramm.) Die englischen Orientkämpfer melden, daß seit Anfang der Woche südlich von Bagdad schwere Kämpfe toben.

Zur Lage in Irland.

Amsterd., 4. Mai. (Privat-Telegramm.) Aus Dublin kommen Nachrichten, wonach jetzt die katholische Union in Irland auftritt, um die irische Bewegung gegenüber der englischen Verhinderungsbewegung zu machen. Am 30. April wurde in der Union eine Resolution angenommen, die durch Vermittelung des irischen Hauptbüros dem Papst überbracht werden soll, um auch diesen an einem Einsitztreten zu bewegen.

Ergänzend zu dem gestrigen Heeresbericht wird gemeldet:

Dem gemeldeten stärkeren feindlichen Artilleriefeuer gegen das Kammelgebiet am Abend des 1. Mai folgte ein neuer Angriffsvorstöß des Feindes, den jedoch das zusammengeschlossene deutsche Feuer bereits im Keime erstickte. Während in Flandern der Feind bei seinen vergeblichen Angriffsvorstößen die schwersten Verluste erlitt, verhielt er am 2. Mai auf neue stärkere feindliche Kräfte in Gegend Willers-Brettonneux und auf dem Westufer der Ahrer. Am schwersten mußten die Australier leiden, die neben den Kanadern und Neuseeländern in Massen von der englischen Führung in den vorderen Linien eingesetzt wurden. Bei den Kämpfen in der Gegend Willers-Brettonneux blieb eine große Anzahl Australier in deutscher Hand.

Die Brücken bei Ypern unter deutschem Feuer.

Nach der „Bärder Morgenzeitung“ stehen die Truppen der deutschen Armee nur noch 3 Kilometer von den Brücken des Yperntals entfernt. Die von Ypern zu den Straßen nach Yperntal und in das Gebiet nördlich führenden Brücken liegen bereits unter heftigem Artilleriefeuer, so daß der Rückzug der englischen Yperner Besatzung über die Brücken abgelehnt ist.

Die deutsche Bermannungsmethode.

Vaseler Blättern zufolge meldet der Reuters-Berichter an der französischen Front: Die Deutschen verließen neuerdings die Bermannungsmethode, die sie anfangs auf diese Weise die durch einen Frontalangriff bedingten Verluste zu vermeiden. Ungeheimlich wird der Feind eine wirkliche Bermannungsmethode an. Die Deutschen machten weiter wichtige Angriffe gegen den Scherpenberg und den Mont Houge, wobei sie ausgiebig große Artilleriekräfte verwendeten. Die Geschütze des Feindes und der Alliierten sind fortwährend in voller Tätigkeit.

Aber unsere Streitkräfte.

Berichtet der Kriegsberichterstatter Scheunemann in sehr loyaler Weise wie folgt:

In den Kämpfen bei Hangard und Willers-Brettonneux hat der Feind abermals mit unseren „Tanks“ den gepanzerten Sturm- und Grenzwagen die Bekanntheit gemacht. Bei sehr nebligem Wetter waren diese Panzerwagen am frühen Morgen unmittelbar im Verbände der ersten Sturmtruppen aufgebunden, denen sie mit Leichtfertigkeit den Weg durch die feindlichen Schutzwandungen bahnen konnten. Das boten sich ihnen besondere Aufgaben. Feindliche Maschinengewehre, die ebenfalls die Infanterie lange aufgehalten hatten, konnten auf Grund der Sturmtruppen angefahren und auf überhöhte Entfernung niedergelassen werden. Die Promptheit, mit der dies gelang, hat den Jubel unserer Infanterie erregt. Dann umfuhren die „Tanks“ die feindlichen Hauptwiderstandspunkte und griffen diese unerbittlich aus dem Rücken an. Die Engländer glaubten mehr durch das hinter ihnen vernünftige Maschinengewehrfeuer unterzogen zu werden, bis sie plötzlich die Sachlage erkannten. Die Folge war eine furchtbare Panik. Wir eroberten Hundert Tausende ganze Abteilungen Engländer den unheimlichen Streitkräften entgegen, deren Belohnung die entworfenen Gefangenen unter Beobachtung nach hinten führte. Andererseits bedeutete das Vorgehen der Streitkräfte für unsere Infanterie eine schätzenswerte moralische Stärkung. Der vordringende und prominenten Augenblick der Schlacht trat ein, als die Engländer ihre eigenen „Tanks“ betankten und nun auf den Höhen der Höhe 104 in die Aktion eintraten. Die Engländer und die deutsche Streitkräfte waren in der Lage, die deutschen ihre in sorgfältigster technischer Ausführung erzielte Überlegenheit. Drei englische Tanks wurden von einem deutschen nach kurzem Feuerweil zur Strecke gebracht, ihr Anlassen vernichtet. Ein englischer Reibende lautete uns: Die Unterlegenheit der deutschen Panzer selbst gegen Feldartillerie habe auf seine Mannschafft lähmend gewirkt, so daß sie keinen Versuch zur Flucht gemacht, sondern sich kampflähm ergeben hätte. Noch verblüffender waren noch anderen Gefangenenangaben die Angriffe der zeitweilig ihre Streitkräfte verlassen und mit Flammenwerfern und Handgranaten als Sturmtruppen gegen den Feind vordringenden deutschen Belagungen.

Vom italienischen Kriegskampfbild

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht vom 3. Mai lautet:

Gestern wurde die Kampftätigkeit an der ganzen italienischen Front zwischen den Indurien und der Adria wieder beträchtlich an.



## Statt Karten.

Für die anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch herzlichsten Dank

Merseburg, den 4. Mai 1918.

**Walter Franke und Frau**  
Emmi geb. Rommel.



An einer in den letzten heissen Kämpfen erhaltenen schweren Verwundung verstarb unser langjähriges treues Mitglied

## Hermann Laue.

Mit ihm verlieren wir eines unserer besten Mitglieder, das sich durch seine Anpöpfung für den Verein und sein gutkameradschaftliches Verhalten bei uns ein ehrendes Andenken gesichert hat

Merseburg, den 4. Mai 1918.

**B.-C. Preussen.**

Es hat Gott dem Herrn gefallen, meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende, herzengute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Schwiegermutter

## Frau Luise Lüttge

geb. Felschick

am 1. d. Mts. mittags im 49. Lebensjahre nach langer, in Geduld georgener schwerer Krankheit zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Magdeburg, den 2. Mai 1918

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen  
**Hans Lüttge, Zahnmeister, nebst Tochter.**

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes aus statt.

## Nachruf.

Gottes unerforschlicher Ratsschlus nahm uns aus unserer Mitte im Kampfe für König und Vaterland:

Bisgedwebel

## Paul Heyer,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse und der Goldenen Tapferkeitsmedaille,

Musikleiter

## Franz Grünke,

Inhaber der Roten Kreuz-Medaille 3. Klasse,

Feinsoldat

## Willi Rietsch.

Drei brave Kameraden, sie sind nicht mehr, zwei davon gefallen in blutiger Schlacht. Durch Schicksalstüde der Dritt nicht wieder erwacht, Herr, unser Dörfler, du trauet es gar so sehr.

Die Heimat solltet ihr nicht wiedersehen, Das ist unser größter Schmerz, Nicht durch ihre schönen Kluren gehn, Für uns hier brach euer beutliches Herz.

Wie schwer ihr auch gelitten, Dort oben gibts ein Wiedersehen, Geht Dank für teuren Dret, O Herr, steh ihren Lieben bei.

Trebnitz, den 4. Mai 1918.

In dankbarer Erinnerung  
**Die Jugend von Trebnitz.**

## Todes-Anzeige.

Vergangene Nacht wurde mir mein innigstgeliebter Mann, lieber Neffe, Schwager und Onkel, der Kaufmann

## Moritz Burmann

durch einen sanften Tod entrissen.

Merseburg, den 4. Mai 1918.

In tiefstem Schmerze

**Frau Marta Burmann geb. Kuhn.**  
**Ernestine Herbst, Halle a. S.**  
**Direktor Oskar Kuhn nebst Familie, Lüben.**

Die Beerdigung findet Sonntag den 5. Mai, nachmittags 3 Uhr von der städtischen Friedhofskapelle aus statt.

Nach längerem, schwerem Leiden verschied am 27. v. Mts. unsere liebe Jugendfreundin

## Berta Gärtner

im noch nicht vollendeten 33. Lebensjahre.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Daspig, den 4. Mai 1918.

Gewidmet von der Jugend zu Daspig.

Ruhe sanft!

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen können wir nicht unterlassen, Allen unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Dank der lieben Jugend für die erwiesene letzte Ehrung. Dank Herrn Pastor Reinfest und Herrn Lehrer Törpe mit feiner lieben Schulfreund für den schönen Gesang.

Daspig, den 2. Mai 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Witwe Gärtner.**



Für die vielen herzlichen Beweise inniger Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes

## Paul

sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Dörstewitz, den 4. Mai 1918.

**Familie Weber.**

## Männer - Turn - Verein.

Den Mitgliedern die tiefbetrübte Nachricht, dass der Verein schon wieder den Verlust eines seiner Besten zu beklagen hat.

Unser lieber Ehreuvorsitzender, das Vorbild eines wackern deutschen Mannes und Turners, unser

## Luis Bethmann

ist am 2. Mai im Alter von 73½ Jahren plötzlich und unerwartet verschieden.

Wir betrauern in dem Verstorbenen unsern früheren langjährigen, hochbegabten Führer und einen bewährten, aufrichtigen Freund und Bruder.

Schwer und hart trifft uns der Verlust, aber stolz sind wir, dass wir den Entschlafenen zu den Unsrigen zählen dürfen. Sein Andenken wird der Verein stets hoch in Ehren halten.

Merseburg, den 4. Mai 1918.

**Der Turnrat.**

Die Beerdigung findet Montag den 6. Mai, nachm. 3 Uhr in Langendorf statt. Abfahrt nach Weissenfels 12 Uhr.

Ihre vollzogene Kriegstrauung beehren sich anzudeuten:

**Johannes Freund**  
**Eise Freund**  
geb. Friedemann.

Merseburg, im Mai 1918.

## Bekanntmachung.

Der Kreis kann einen größeren Nutzen erlangen. Die Kleinfelder des Kreises erheben sich daher, mit ihren Bedarf umgehend binnen 14 Tagen anzugehen. Die angezeigten Mengen sind sodann nach Eingang bei der Kreisverteilungsstelle, Firma **Dirk Döbberich** in Merseburg, Entensplan, abzugeben, worüber besondere Nachricht erfolgen wird. Auch die Gemeinden zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Fürsorgeverbindlichkeiten und die nicht geschlossenen Heime, Anstalten können ihren Bedarf hier anmelden.

Es handelt sich um die verschiedenartigen Stämme, namentlich Kinderstämme und Fühlengel, auch etwas Frauenstämme sind dabei.

Merseburg, den 30. April 1918.  
**Der Königliche Landrat.**

**S. B.: von Grone.**

**Antonie Hinmanns und Beataufstellung für getragene Beerdigung Merseburg, Karlstr. 4.**

**Dienstag den 7. Mai 1918, vormittags 9-12 Uhr,**

**Verkaufstag.**

Die Ausgabe der Einloshummern erfolgt für die Merseburger Einwohner am 9. Uhr und für Auswärtige von 10 Uhr ab.

Merseburg, den 4. Mai 1918.

**M. 751/18. Der Magistrat.**

## Grasverpachtung.

Die zum Rittergut **Begwitz** gehörigen Dämme, Gräben, Wälder, Böschungen und kleine Wiesenansammlungen sollen am **Dienstag den 8. Mai** öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Sammelort 6 Uhr abends **neuer Markt an d. Hauptstraße.**

Die Rittergutverwaltung.

## Die Güterverpachtung

der Gemeinde **Al.-Ranna** findet **Sonntag den 11. Mai, nachmittags 2 Uhr,**

im **Niedel'schen Gasthofe** gegen gleich bare Bezahlung statt. Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben.

**Der Gemeindevorsteher.**

## Wohnhausverkauf.

Ein kleines Wohnhaus und ¼ Morgen Feld ist für 6000 Mk. zu verkaufen und 1. Juli zu bez. Näheres bei **Witt, Dirschfeld, Hälterstraße 38.**

Ein fast neues herrschaftl. in vorzögl. Lage befindliches **Zweifamilienhaus** mit **Lorett, Hof u. Vorgarten** ist zu verkaufen. Näheres bei **H. Wiegan, Wälscherstr. 8.**

Zu verkaufen **Gitarre** sowie einige **afrikanische Waffen.**

**Hälterstraße 6.**

**Starker 2 rädiger Wagen** billig zu verkaufen

**Amnenstr. 23.**

Ein großer **doppelstübriger Ofen** mit eisernen Füßen zu verkaufen

**Johann Isstr. 8, 1 Et.**

Eine **D. R. Sch.-Hahn** zu verkaufen.

**Niederbrenna 14.**

**Gut erhaltenes Klavier** zu kaufen gesucht. Off. erbittet

**Markt 23.**

**Kochherd** zu verkaufen

**Weissenfeller Str. 32.**

**Hamster- und Maulwurfstelle**

tauft **Erbe, Saalfir. 2**

**Jungen** am **Weggehen u. Strohkuchen** in **Hilberstr. 1.**

Wer sich ein  
**Bankkonto**  
 errichtet,  
**erfüllt eine vaterländische Pflicht.**

**Das Bank-Konto** fördert den bargeldlosen Verkehr, vermindert den Notenumlauf und stärkt somit die Reichsbank, dient also dem Gemeinwohl; es bringt aber auch persönliche Vorteile, denn es trägt Zinsen, schützt vor Verlust, vereinfacht Zahlung und Buchführung.

Wir vergüten bis auf Weiteres:  
 3 1/2 % Zinsen bei täglicher Verfügung,  
 3 3/4 % Zinsen bei dreimonatlicher Kündigung,  
 4 % Zinsen bei sechsmonatlicher Kündigung.

**Mitteldeutsche Privat-Bank**  
 Aktiengesellschaft  
 Zweigniederlassung Merseburg  
 Markt 31 Fernsprecher 8.

**Friedrich Schultze,**

**Bankgeschäft,**  
 Reichsbank-Giro-Konto Halle a. S. Gegründet 1862 Post-Scheck-Konto Leipzig 4727

empfeht sich zur Ausführung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte und verzinst Einlagen bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 % bei 3 monatlicher Verfügung mit 4 %

**K-A-Seife**

auf Stammkarte (Extraktteil.) und ist eingetroffen.

**K. Weibgen Ww.**

**Künstliche Zähne**

Füllungen

fast vollkommen schmerzlos

**Zahnziehen**

**Frau D. Reinisch,**

Merseburg, Weiße Mauer 14

**Spargel**

täglich frisch geschitten

**A. Trobst,**

Blumenhandlung,

Bernstr. 475. Entenplan 1

**Friedrichroda — Thüringer Wald** (490 bis 710 m)  
 Klimatischer Sommer- und Winterkurort.

Gute Verpflegungshäuser. Werbeschr. Städt. Kurverwaltung.

**Bohltätigkeits-Konzert**

zum Besten der Spende für unsere aus der Gefangenschaft heimkehrenden Krieger

am Montag den 6. Mai 1918, abends 7 1/2 Uhr, in der städtischen Turnhalle, Wilhelmstraße

gegeben von  
 Herrn Kammerjäger Alfred Rabe aus Leipzig,  
 Fräulein Lotte Gilt aus Leipzig (Violine),  
 Frau Dr. Schmidt (Klavier)  
 und Herrn Regierungsbauführer Max (Klavier).

Eintrittskarten im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann  
 Frachert: 1. Platz 2.— M., 2. Platz 1,25 M., 3. Platz 0,50 M. An der Abendkasse: 2,50 M., 1,75 M., u. 0,75 M.

— Ritterstügel. —

Der Mobilmachungs-Ausschuß vom Roten Kreuz.



**Wir Alle Wissen**

Die Zeit ist da!

Um zu beginnen einzukochen!

Empfehle **Gummiringe**  
 Ich meine in allen Größen von 10 Pfg an bis 55 Pfg.

Sie kaufen billig und vorteilhaft im

**Gummiwaren-Haus Grabneis**  
 Gotthardtstr. Nr. 20 Telefon 467.

**Seide**

für Blusen, Kleider und Mäntel, nur prima Qualitäten.

**Rudolf Krämer,**  
 Merseburg, Christianenstr. 7.

**Dr. A. Rühle,**

Halle a. d. S., Schillerstr. 10-11, Heilanstalt zur klinischen Behandlung schwerer Neurosen, organischer Erkrankungen des Nervensystems und chronischer Krankheiten mit vorwiegend nervösen Symptomen.

Tel. 6817.



**Abfälle-Sammlung**

Die Sammlung aller Art Abfälle zur neuen Verwertung für Gießereien, Maschinenbau und Volkswirtschaft ist immer dringender nötig geworden. Darum richten wir an alle Einwohner die ebenso herliche wie dringende Bitte: Sammelt soviel Ihr könnt! Die gesammelten Gegenstände sind unmittelbar bei den Sammelstellen abzuliefern und zwar:

1. Aluminium, Bronze, Glühbirnen, Glühstrumpfspeise, Gummi, Kupfer, Messing, Nickel, Patronenhülsen, Sicherungen, Zinn bei der Firma Günther Lehmann, Entenplan 6;
2. Blei, Zinn, Zinnsäure, Emaille-Eimer, Zäpfchen, Röhren und Gefäße aller Art, Eisen, Flächen aller Art, Flaschentapfen, Glascherben, Knochen, Konterdenbüchsen, Korke, Korkabfälle, Leder, Anleumreste, Lumpen, Porzellanderben, Spitzen von Zigarren, Stahl, Staniol, Wolle, Zelluloid, Zigarettenreste, Jagatentischschalen aus Blech und Zinn bei der Firma Deurich, Bade-Anschreiber, Weissenhfer Straße 72;
3. Pappe, Bappe, Bappkartons, Jagatentischschalen aus Pappe und dergl. bei der Firma Gebrüder Dietrich, Mühlberg 7/13;
4. Brennneßeln, Etern, Eichen, Kastanien, Kerne von Obst und dergl., Kräuter (getrocknet) bei der Firma Behmanns Getreidehandlung, Rauchflecker Straße;
5. Fellreste, Tierhaare bei der Firma Winger, Gotthardtstr. 38;
6. Brauabfälle bei der Geschäftsstelle des Roten Kreuzes, Seifenstraße 17;
7. Rassegelände in der Volkshalle II, Wilhelmstraße.

Das dadurch gewonnene Geld findet beste Verwendung für die großen Anforderungen, die fortgesetzt an das Rote Kreuz gestellt werden.

Nach Abgabe wird um Benachrichtigung an das Rote Kreuz gebeten, welche Menge Hände und welche Mengen der Sammel ab-geliefert hat. Hierfür werden bei den Sammelstellen vorgegedruckte Postkarten als Quittung ausgegeben. Falls Frachtkosten un-mittelbar an die betreffenden Firmen gelandt werden, bitten wir die Lieferung durch Postkarte beim Roten Kreuz anzumelden.

Merseburg, im Mai 1918.

Der Mobilmachungs-Ausschuß vom Roten Kreuz.

**Extratative Generalvertretung**

für einen volkswirtschaftlichen Massenartikel, der von den Be-wohnern der Großstädte und Landwirtschaft stark gefaßt wird, soll provisorisch vergeben werden.

Der Artikel ist von der Presse und Sachverständigen glänzend begutachtet. Für tatkräftige zielbewusste Herren bietet sich hier Ge-legenheit zur Übernahme einer selten günstigen Position.

Außer großzügiger Bekanntschaft wird sofort ein monatlicher Zu-schuss von 300 M. bewilligt, auch erfolgt gründliche Einarbeitung seitens der Zentrale.

Herren, welche einer großzügigen Organisation vorstehen können und über 10.000 M. zur Verfügung stellen, wollen ausführliche Offerten einreichen unter H 4937 A Haalenstein & Bogler, Berlin W 35.

Sticht ein Williger.







hiesigen Sport-Publikum werden die kommenden Tage noch mehr bieten, eine großartige Veranstaltung, wie sie wohl von den hiesigen Vereinen noch nicht geübt worden ist.

### Gerichtsverhandlungen.

**1. Schiffengericht Merleburg.** Die Arbeiterfrau Emma B. aus Merleburg hatte einen auf gerichtliche Entscheidung gestellten gegen einen der angeklagten amtierenden Strafgefangenen in Höhe von 2 Wochen Gefängnis. Sie war beschuldigt, die Zahl der Rationskarten für den Mann Nr. 822 und 229, die zum Bezug von Rationsscheinen berechtigt, von 1. Juni abzugeben zu haben. Wegen des gleichen Vergehens war sie schon am 28. Februar 1918 vom hiesigen Schiffengericht mit 5 Tagen Gefängnis bestraft worden. Ihr Eintrag wurde verworfen, so daß es bei der Strafe von 2 Wochen Gefängnis verbleibt. — Der Lebensmittelhändler Franz K. in Merleburg hatte sich am 20. Februar 1918 in der Wohnung des Schneiders Jentich hier aufgehalten und diesen mit Beschuldigung wegen des Hausfriedensbruchs vor der Strafantrag zurückgezogen, weshalb das Verbrechen eingestellt wurde. Wegen der Verletzung erkannte das Gericht auf eine Geldstrafe von 16 Mk. oder 3 Tagen Gefängnis. — Die ledige Martha S. in Frankfurt a. O. wurde angeklagt, im Jahre 1918 fortgesetzt mit einem französischen Kriegsgefangenen in einem unbefugten Verkehr zu haben, das sie sich mit ihm küßte und ihm Silber schenkte. Die Strafe wurde auf 100 Mk. oder 20 Tage Gefängnis festgesetzt. — Der zuerst in Essen wohnende Arbeiter Otto S. aus Merleburg hatte im Juli 1917 in einer hiesigen Fabrik eine dem Gesellschaftsleiter gegenwärtige Leinwand mit Nadel und Nadel geflochten. Der mit angeklagte Arbeiter Friedrich August A. von hier, der von diesem Diebstahl wusste, hat dann die Uhr von S. abgeholt, weshalb er sich wegen Hehlerei zu verantworten hatte. Unter Verhinderung der Jugend der Angeklagten wurde jeder derselben mit einem Verbot bestraft. — Der Arbeiter Wilhelm M. aus den Zeugnissen wurde angeklagt, im Monat Juni 1917 im Kramm den Arbeiter Martin Mical ein Paar Schmirnhäute, ein Paar Holzspanstoffeln und einen grünen Rock geliehen zu haben. Unter Verhinderung der Jugend wurde auf eine Strafe von 2 Tagen Gefängnis erkannt. — Weil er am 2. März 1918 in den Zeugnissen ein Verbot bestraft wurde. — Der 2. März wurde zu zwei Jahren und 6 Monaten Gefängnis, wovon ein Jahr, den stillerziehenden Stationsvorsteher Stiemer wegen Hehlerei und Kriegsvandalen zu neun Monaten Gefängnis, den Kaufmann Bruch (Berlin), die Hausbesitzerin Elisabeth und Gräfin von Herzberg (Charlottenburg) wegen Kriegsvandalen zu je zwölf Monaten Gefängnis, ergriffen für je 10 Mark einen Tag bis höchstens ein Jahr Gefängnis, König und Zimmer wurden je sechs Monate Untersuchungshaft angedroht.

en. 16 Tagen Gefängnis bestraft. — Der Kaufmann Albert K. in Merleburg, der bei dem Spektier Hennemann in Arbeit war, hat bei Abgabe von Waren gleichzeitig auch die Gelder für Hennemann mit angeklagt. Von Oktober 1917 bis Februar 1918 erhielt er auf diese Art auch von dem Kaufmann Hennemann Kramm und Delphiner Beträge von insgesamt 479 Mk., die er aber nicht abließerte, sondern für sich behielt, weshalb er wegen Unterschlagung angeklagt war. Mit Rücksicht auf seine Verurteilung erkannte das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. — Der aus der Untersuchungsstraße vorgeschickte, aus Merleburg gebürtige Arbeiter Ernst St. war angeklagt, sich als Kommissar umgeben und vorzüglich einen der Witwe Stedter hier gehörigen Scheinwagen beschlagnahmt zu haben. Seine Strafe wurde auf 5 Tage Haft und 2 Tage Gefängnis festgesetzt. — Die Köchin Wilhelmine N., früher in Döberitz a. O., jetzt hier wohnhaft, war im Jahre 1917 in den Zeugnissen verurteilt, angeklagt, sie im Geographikum hatte, sich angeeignet haben. Der Kaufmann Wilhelm N. aus Merleburg sollte von der N. einen Sack mit Knochen angenommen haben, weshalb er sich wegen Hehlerei verantworten mußte. Ihm war aber eine strafbare Handlung überhaupt nicht nachzuweisen, weshalb keine Festsetzung erfolgte. Die N. erhielt wegen der Unterschlagung die als großer Vertrauensbruch bezeichnet wurde, eine Geldstrafe von 150 Mk. oder 30 Tage Gefängnis.

**1. Strafammer in Halle.** Der Maurer Franz G. in Merleburg war mit einem Auge von Kassel in Halle angekommen und hatte in einem Akt 4. Klasse ein Taschentuch an sich gebracht, die dort von einer Frau verhehelt liegen geblieben waren, die in Halle ausgeflogen war, um nach Leipzig weiterzuführen. Der Angeklagte gab nun an, er habe die Tasche abgeben wollen, die Zeit sei aber zu knapp dazu gewesen. Es wurde ihm nachgewiesen, daß er die zur Weiterführung nach Schlieben mitgenommen eine halbe Stunde Zeit gehabt habe. Der Angeklagte wurde wegen Diebstahls in 1. Strafvergehen zu 6 Monaten verurteilt.

**1. Thorn, 3. Mai.** Im Leitfischer Mehlsteibungsprozeß verurteilt die Strafammer von Mühlenerwalder Rippert wegen Diebstahls von 400 Jannern Mehl und zwei Fruchtkörnern sowie Kriegsvandalen zu zwei Jahren und 6 Monaten Gefängnis, den Oberbahnpostenführer König wegen Kriegsvandalen zu einem Jahr, den stillerziehenden Stationsvorsteher Stiemer wegen Hehlerei und Kriegsvandalen zu neun Monaten Gefängnis, den Kaufmann Bruch (Berlin), die Hausbesitzerin Elisabeth und Gräfin von Herzberg (Charlottenburg) wegen Kriegsvandalen zu je zwölf Monaten Gefängnis, ergriffen für je 10 Mark einen Tag bis höchstens ein Jahr Gefängnis, König und Zimmer wurden je sechs Monate Untersuchungshaft angedroht.

### Vermischtes.

**\* Gedächtnisfeier für Richtigton.** Aus Berlin wird gemeldet: In der alten Gemarkung hielten Donnerstags die Luftstreitkräfte für ihren erfolgreichsten Flieger, den im Luftkampf gefallenen Mittelmeer von Nischolow, eine Gedächtnisfeier ab. An der Feier nahm die Besatzung der in Berlin liegenden Briga Friedrich Egelund von Preußen und Genatlaf. Der Kaiser hatte mit seiner Vertretung den General der Kavallerie Freiherrn v. ... in den Worten: Gedenken an den Held der Luftkämpfe der verlebten Wäpfe erziehen. Sämtliche Weichs- und Staatsbehörden, die mit den Luftstreitkräften in Beziehungen stehen, haben Vertreter entsandt. Für die Stadt Berlin war Stadtdirektor Dr. Neumann anwesend. In der vorbereiteten Rede hatten die Eltern und Geschwister des Fliegerschlachters ihre Wäpfe. Zu Neben des Alters, der sich leuchtend aus einem Haub von Metallkugeln hervorhob, waren zwei Kinnbeden aufgestellt, und Kameraden Mischolows, Flugzeugführer im Fliegerlager und Sturztaube, paradierten. Ein mächtiger Vorbezug umhüllte Propeller, Maschinenwehre und Drabstücken. Mit dem Panzertrieb aus Hundes Damm sang der königliche Domchor Wachs, „Gib dich zufrieden“ und „Ei Wäpfe“ und nachdem die letzten Töne verhallt waren, hielt Militärkapellmeister Dr. Goens eine

ergreifende Gedächtnisrede über das Wäpfe Johannes: Niemand hat größere Wäpfe denn der, der sein Leben für seine Freunde. Mit dem Reumut von Wäpfe und der Kavallerieertritte fand die Feier ihren Abschluß.

**\* Selbstmord eines Liebespaars.** Der 27 Jahre alte Kaufmann Paul H. und die 30 Jahre alte Kaufmannsrau Maria W. aus Frankfurt a. O. haben sich, wie der „Berl. Tageblatt“ berichtet, in einem Hotel in der Dorotheenstraße in Berlin mit Morphium vergiftet. Sie wurden noch lebend aufgefunden und nach der Echarité geschafft.

**\* Deutsche Austauschgefangene aus England.** 244 an der Zahl, sind mit dem am Mittwoch aus England eingetroffenen drei Soldatenschiffen in Rotterdam angekommen.

**\* Ein großer Brand hat in Oberrhein in Frankreich heimgeführt.** Es entstand Feuer in einer Kaserne, das sich bei dem Sturm auf einen großen Säuerstoff ausbreitete. fünf Gebäude wurden vollständig, acht weitere teilweise zerstört. Große Warenvorräte wurden vernichtet.

**\* Eisenbahnunfall in Anklam.** Auf der Linie Mollathal — Anklam stießen, einer Haus-Werlung zufolge, zwei Eisenbahnzüge zusammen, wobei 32 Personen getötet und 150 verletzt wurden.

**\* Nach dem Genuß von Mordehn gestorben.** Im Schloss (Weiprethen) starb nach dem Genuß von Mordehn die Frau des Drochthens Wäpfe; ihr Mann, Mordehn, die Frau des Drochthens Wäpfe sind schwer erkrankt und die Gattin des Wäpfe ist schwer erkrankt.

**\* Durch eine Feuersbrunst zerstört wurde nach dem Material die große Metallfabrik Söbier in Rönitz zum größten Teil.** Die Fabrik arbeitete für die Landesverteilung und stellte größtenteils Metall für Granaten her.

**\* Zwei Polizeibeamte von einem Verbrecher erschossen.** Aus Berlin wird gemeldet: Unweit von Wäpfe wurde der Polizeibeamte von einem Mann in Soldatentracht erschossen. Der festgenommen werden sollte, weil er größere Mengen von Lebensmitteln, wie Fett und Fleisch, und auch Schuhen bei sich führte. Der Mörder wurde in Vermeisstrich verhaftet. Als dort ein Polizeibeamter die Wäpfe des Verbrechers betrat, wurde auch er von diesem erschossen, worauf sich der Mörder durch vier Schüsse tötete.

**\* Durch Mischung getötet.** Ein schweres Gewitter, verbunden mit einem Wäpfe, ist über Komfel bei Neumünster in Holstein niedergegangen. Die gewaltigen Niederschläge richteten großen Schaden an den Feldern an. Vom Felde getroffen wurde der auf dem Feldweg vom Felde befindliche 15-jährige Dienstknecht Johannes Bauer. Er wurde ein Wäpfe und getötet, das zweite Wäpfe wurde getötet, erholte sich aber wieder.

**\* 250 000 Mark unterzogen.** Die Kassendoten Ernst Fischer, 17 Jahre alt, und Heinrich Roland, 18 Jahre alt, sind aus Hannover entflohen. Die beiden Väter haben 55 611 Mk. in barem Gelde und 200 000 Mk. in Kriegsanleihen unterzogen.

**\* Zusammenstoß zwischen Kreuzer und Küstenbomber.** Ein Atlantik-Gesetz (Datum fehlt) Deutscher. Ein Kreuzer stieß in der Nähe der Küste von Lettland mit dem Küstenbomber „Gib die Wäpfe“ zusammen. 74 Mann kamen an Bord des Kreuzers, 61 wurden von den Booten des Kreuzers gerettet. Der Dampfer kam in hohen Minuten. Der Kreuzer ist nicht beschädigt.

**„Deutschland über alles“**  
**Auch am Remmelberge führen He's!**  
**Hilf legen durch Gold- und Swelenerpfer!**

Die Goldankaufsstelle befindet sich „Landeshaus Nr. 2“ Oberartenburg.

**Die Aufnahmen der Anzeigen** an bestimmt vorgedruckten Tagen über die Wäpfe können wir keine Verantwortung übernehmen. Jedoch werden die Aufnahmen der Anzeigen nach Möglichkeit berücksichtigt.

**Bruchsteine** und eine Fuhre Dünger zu verkaufen  
Obere Breite Str. 17.

**Elektrische Heizplatte** zu verkaufen An der Geißel 111. 6 Stühle, Mahag. gelackht. Spielstisch, mit. Aufbaum. Nachstuhl, Kuppenportmagen zu verkaufen  
Grüne Str. 1, 1 Tr.

**Jagdgewehr Kaliber 12 oder 16** zu kaufen gesucht.  
Aarstr. 1, 1 Tr.

**Fabrikräume** (etwa 450 qm) zu vermieten  
Balleische Str. 33

**Garage begehbar** Stube, Kammer, Küche, H. Kammer und Zubehör an ruhige, laubere Leute zu vermieten.  
Offerten unter A Z 500 an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung 2 Stuben und Küche ist möbliert zu vermieten.  
Preis monatlich 60 Mk.  
Groß, Markt 16, 3 Tr.

**Bekanntmachung.**  
Ich bringe folgende Stelle der Anordnung des Stellvert. Generalkommandos IV. Armeekorps vom 1. Juli 1917 in Erinnerung: „Mit Gefängnis bis zu einem Jahr und nur beim Vorliegen mildernden Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mk. wird bestraft, sofern die betreffenden Gefolge keine höhere Freiheitsstrafe bekommen.“  
wer in der Dunkelheit, d. h. in der Zeit zwischen eine Stunde nach kalendernmäßigem Sonnenuntergang und eine Stunde vor kalendernmäßigem Sonnenaufgang außerhalb der öffentlichen Straßen und Wege die Feldmarken, Forsten und Wälder ohne besondere ortspolizeiliche Genehmigung betritt.“  
Merleburg, den 3. Mai 1918.  
Der königliche Landrat.  
S. B. von Grono.

**Bekanntmachung**  
Die Preise, zu welchen die Kleinbändler bis von der Reichsbevollmächtigte dem Rommularverband zugewiesenen Reichsstrompwaren an die Verbraucher abzugeben haben sind folgende:

Anderstrümpfe.									
Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Preis pro Paar	1,73	1,94	2,14	2,32	2,35	2,76	2,96	3,17	3,38
Frauenstrümpfe.									
Größe	10	11	12						
Preis pro Paar	3,58	3,79	4,00						
Männerstrümpfe.									
Größe	26	27	28	29	30				
Preis pro Paar	2,86								

Merleburg, den 30. April 1918.  
Der königliche Landrat.  
S. B. von Grono.

**Möblierte Stube** mit Schlafkammer ist an besseren Herrn zu vermieten.  
Gothardstr. 31.

**Gut möbliertes Zimmer** an ruhigen, gebildeten Herrn zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.  
Anfängiger Herr findet freundliches Zimmer.  
Oberartenburg Nr. 30 1 Tr.

**2 Schlafstellen** sind zu haben  
Schäffler Hof, Amtshäuler.

**Schlafstelle** offen vor dem Gothardstor 4.  
Eine Schlafstelle offen. Zu erfragen in der Exp dieses Blattes.  
Freundliche Schlafstelle offen  
Obere Breitestr. 22.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer und Küche, am 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter M S 400 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Stube, Kammer und Küche** wird zum 1. Juli 1918 zu mieten gesucht für drei Personen. Beste Offert. sind im Preis mit K Z 900 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Feldweibel sucht möbliertes Zimmer. Offert. unter U 3 an die Exped. dieses Blattes.

Junge Dame sucht für bald oder 15. Mai freundlich möbl. Zimmer in gutem Hause.  
Geht. Offerten unter A D 23 an die Exped. dieses Blattes.

**Gut möbliertes Zimmer**, möglicherweise in neuem Hause, am 15. Mai zu mieten gesucht. Offerten unter „möbliert“ an die Expedition dieses Blattes.

**Achtung!**  
Zahle für alte **massen Stampfabläde** 1,55 Mk. für Pumpen mit Details höchste Preise.  
Preis: 1,55 Mk. Johannstr. 16, pl. Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

**Alle tierischen Haare:** Schweine-, Auh-, Pferdehaare, auch Felle- u. Pferdehaare, lauff, auch in großen Rollen.  
**Ed. Hammer,** Bürstenmachermstr., Obere Breite Straße 4.

**Schmirgelsteinen** sofort zu kaufen gesucht, auch kleine Rollen. Preisofferten an H. Arnold, Delitzsch, Nordplatz 9. Größere Schmirgelsteine werden sofort als Kaufpreis gesucht. Burgstraße 4.



## Bekanntmachung.

Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung in Verbindung mit § 6 des Gesetzes über den Belagerungszustand und dem Gesetz vom 1. 12. 1915, betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Belagerungszustand, wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit verordnet:

Verboten ist die Verbreitung des Flugblattes: „Die Feldgrauen und wir zu Hause“ an Heeresangehörige.  
Zwischenhandlungen werden, soweit die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildere Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder Geldstrafe bis 1500 Mark erkannt werden.

Magdeburg, den 24. April 1918.

Der stellv. Kommandierende General des IV. Armeekorps:  
Sontag, Generalleutnant.

## Bekanntmachung.

An die Ablieferung der Einrichtungsgegenstände ans Kupfer wird erinnert.

Die abzuliefernden Gegenstände sind in der Bekanntmachung vom 27. April 1918 (Nr. 101 des Merseburger Correspond.) aufgeführt.  
Merseburg, den 2. Mai 1918.

## Der Königliche Landrat.

Zu Vertretung: v. Grono.

## Rohfleisch- und Fleischwaren-Verkauf

finder am 5. Mai 1918  
bei Hoffmann, Oberbreitestraße Nr. 4  
nachmittags von 2-3 Uhr auf die Ordnungsnummern 1201-1300  
3-4 „ „ „ 1301-1400  
tatt. Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch oder Fleischwaren besteht nicht.  
Merseburg, den 4. Mai 1918. L. A. L. 601/18.  
Das städtische Bebensmittelamt.

Donnerstag den 9. Mai eröffne ich im „Tivoli“ für junge Damen, Frauen und Mädchen einen gründlich bildenden 18stündigen theoretischen und praktischen

## Tafeldeck- und Gerbiertuchkurs

Der Unterricht wird mit den dazu gehörigen Tafelgerätschaften erteilt und umfasst das moderne, geschmackvolle Tafeldecken, Serviettenbrechen, Speiseservice bei Festlichkeiten, Servieren und Aufstandstische.

Zweck: 1. Zu wissen, wie man festliche Veranstaltungen im Hause trifft und das Personal darin anleiten kann.  
2. Zu lernen, was in Herrschaftshäusern verlangt wird, um eine repräsentable oder dienende Stellung einnehmen zu können.

Tagestuchkurs Nr. 12., Abendkurs Nr. 10.

Gef. Anmeldungen werden am Samstag im „Tivoli“, woselbst Referenzen und Teilnehmerlisten ausliegen, höflich erbeten.

Lehrerin für modernes

**Berta Linke, Tafeldecken u. Servieren.**

**Ein Posten**

## Leiterwagen,

sehr stabil und sauber gearbeitet, in 4 Größen sofort lieferbar

**Mk. 37<sup>50</sup> 46<sup>50</sup> 60<sup>00</sup> 85<sup>00</sup>**

**Paul Ehlerl, Entenplan 11**  
Fernruf 329.



## Kaufe jederzeit Schlachte-Pferde

und zahle für gutge- höchste Preise. Bei Nachschlacht-  
nähere fette Pferde sofort zur Stelle.

**W. Naundorf, Roßschlächtere, Merseburg, Delgrube 5.**  
Telephon 496.

## Die Stücke der 7. Kriegsanleihe

bis zu 1000 Mark

können bei und gegen Vorlegung der Einzahlungsquittung in den Vormittagsstunden in Empfang genommen werden.

## Kreissparkasse Merseburg.

## Kammer-Lichtspiele!

Kleine Ritterstrasse 3 Fernruf 529

Sonabend! Sonntag! Montag!

### „Die siegende Sonne“

oder:

### „Die schwarze Gasse“

Grosser Kulturfilm zur Bekämpfung der Tuberkulose.  
Packende, fesselnde Handlung! Glänzende Inszenierung!  
Hervorragende Darstellung! 5 Akte. 1 Vorspiel.  
Hierzu ein prächtiges Beiprogramm.

Sonntag ab 3 Uhr: Jugend-Vorstellung,  
ab 5 und 7 1/2 Uhr: Vorstellungen für Erwachsene,

## Die Ortsgruppe Merseburg

des

## Flottenbundes deutscher Frauen

veranstaltet

zum Festen der Marineheime des Bundes und ihrer  
Weihnachtsbesende für die Marineangehörigen des Kreises  
am Sonnabend den 11. Mai 1918 im „Tivoli“  
eine Aufführung.

Von Mitgliedern u. Freunden der Ortsgruppe wird dargestellt:

## Die Anna-Lise.

Historisches Lustspiel in fünf Aufzügen von Hermann Gerstä.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.  
Der Vorverkauf der Einlaßkarten bei Herrn Kaufmann  
Frohner, Kleine Ritterstraße 2, beginnt am 6. Mai.  
Preise der Plätze: Sperrisitz 3 Mk., 1. Platz 2 Mk.,  
2. Platz 1 Mk.

## Eine zweite Aufführung von Die Anna-Lise

finder am Sonntag den 12. Mai d. J.  
im Siebeck'schen Saale zu Frankleben statt.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Der Vorverkauf der Einlaßkarten bei Herrn Siebeck  
beginnt am 8. Mai.  
Preise der Plätze: Sperrisitz 3 Mk., 1. Platz 2 Mk.,  
2. Platz 1 Mk.

Der Vorstand:  
Frau von Behr.

## Kurhaus Bad Lauchstedt.

Schönster Ausflugsort, angenehmer Aufenthalt.

### Himmelfahrt 1. Konzert

Zugverbindung:

Moentags	9 15	Sonn- und Feiertags	12 15
ab Merseburg	9 30	ab Merseburg	12 30
ab Lauchstedt	9 45	ab Lauchstedt	12 45

## Die Stücke

### zur 7. Kriegsanleihe

à 100, 200, 500 und 1000 Mark

kommen jetzt gegen Rückgabe der erteilten Quittungen an  
unserer Kasse vormittags zwischen 9 und 1 Uhr zur Ausgabe.

## Vorschuss-Verein zu Merseburg

E. G. m. b. H.  
E. Hartung. Hädecke. Ortman.

## Kein zerrissener Strumpf mehr!

Strümpfe werden, wenn die Längen noch gut erhalten  
sind, fast wie neu hergestellt aus alten Strümpfen.  
6 Paar zerrissene = 4 Paar gute Strümpfe  
6 „ „ „ = 3 „ „ „  
Soden

Bergstellkauf Spezialmaschinen. Keine Nähmaschinen-  
arbeit. Auch zu Halbschuhen tragbar. Preis pro Paar  
Mk. 1.50. Annahmestelle: G. Hoffmann.

## Tivoli-Theater

Merseburg.

Dir. Arthur Dehant.

Sonntag den 5. Mai 1918  
abends 8 1/2 Uhr

Novität! Novität!

## Herrschaftlicher Diener gesucht.

Schwanz in 3 Akten von Eugen  
Burg und S. Fauststein.

## Kaufmännischer Verein. Kavali-Spar-Verein.

Die gelächtesten Mitglieder unserer  
Vereine laden wir zu einer  
Montag den 6. Mai 1918, abends  
8 Uhr, im „Kasseler“  
stattfindenden

## Besprechung

ergebenit ein

Tagesordnung:

1. Beschaffung von Kleingeld.
2. Berichtedes.

Merseburg, den 3. Mai 1918.  
**Die Vorsitzenden,**  
Ehiele. Schäfer.

## Aelter. Kriegerverein.

Wichtiger Gründe wegen fällt  
die Versammlung am Sonntag  
den 5. d. M. aus.

Das Direktorium.

Witwe (40 Jahre) mit zwei er-  
wachsenen Kindern sucht sich wieder  
zu verheiraten.

am liebsten aufs Land.  
an Berte Oertzen unter „Glück“  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junge Witwe 27 Jahr alt, mit  
einem Kind sucht auf dielem Wege  
mit Herrn Bekantmachung, Kriegs-  
invalidine nicht ausgedehnt, zwecks  
späterer Heirat.  
Hf. unter „Bild 100“ in der  
Exped. d. Bl. niederzuliegen.

## Friseur-Gebille

wird gesucht.

## Schwabe, Halle a. S., Ede Wolf- und Beselerstr.

Wir suchen zu baldigem Antritt  
eine größere Anzahl vor-  
Frauen zu Erdarbeiten  
in den im hiesigen Braunkohlen-  
Bergbau üblichen Vohlägen.  
Grube Otto bei Körbisdorf.

## Kräftige Arbeiter u. Arbeiterinnen

gesucht

## Th. Groke, Aktien-Gesellschaft.

Suche für meinen Sohn gute  
Behestelle als Bäcker.  
Erbitte Offerten unter M.M. an  
die Exped. d. Bl.

## Einfache Stütze

f. best. Haushalt (3 Pers.) zum 1.  
Juli gesucht. Meldungen an  
Frau Franziska Krause,  
Halle a. S., Souffleurstr. 14.

## Aufwartung gesucht

für den Vormittag.  
Frau Thielens, Halleische Str. 151.  
Suche für sofort oder 1. Juni  
ordentl., fleißiges Mädchen  
Burgstr. 20.

## Gandere Aufwartung

per sofort gesucht Burgstr. 20.

Ein rotes Damenportemonnaie  
mit Inh. u. Ring verloren. Da  
letztere taures Andenken von v. e-  
storbener Mutter ist, bitte ich eht.  
Finder, gegen gute Belohnung ab-  
zugeben im Dammischloß.

## Unabhängige Frau

für den ganzen Tag, auch Son-  
tags, bei gutem Lohn gesucht.  
Zu erfr. in der Geschäfte d. Bl.



# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,80 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einchl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

Anzeigenpreis: Für die einbaltige Beizeile oder deren Raum 80 Pf., im Restameteil 75 Pf., Chiffrenzeilen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Platzvorschrift ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen-Nahme: 9 Uhr vormittags.

Nr 105

Sonntag den 5. Mai 1918

44. Jahrg.

## Großer Sieg in Finnland; 20000 Gefangene eingebracht.

### Spannung in Ostasien?

Japan hat Truppen in Madoiwost gelandet, England ist ihm nachgefolgt, und der japanische Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist zurückgetreten. Was bedeutet das? Wir hören, daß es Gesundheitsrückichten gewesen sein sollen, die Motono zum Rücktritt veranlaßt haben, und Baron Goto hat neuerdings erklärt, daß die Annahme vollkommen unbegründet sei, die japanische Regierung hätte irgendwie ihre Politik geändert. Kräftig man die Verhältnisse aber etwas näher, so ergibt sich doch ein wesentlich anderes Bild. Das Grundprinzip des zurückgetretenen Ministers ist die Freundschaft zu England gewesen; deshalb hat er solange gezeitert, bis er sich zu der Handlung entschloß, die eine Erklärung der russisch-japanischen Beziehungen zur Folge haben mußte. Schon Anfang März hat die japanische Intervention in Sibirien begonnen. Japan hat aber erst über London in Washington sondieren lassen, und es ist zu Verhandlungen zwischen der japanischen und der amerikanischen Regierung gekommen, im Verlauf deren Wilson von der Intervention abtrat. Deshalb hat Japan nicht sofort gehandelt, und als schließlich der Schritt doch geschah, sind die britischen Marinegruppen den japanischen gefolgt. Diesen ganzen Vorgang hat die japanische öffentliche Meinung als eine schwere Kränkung ihres Selbstgefühls empfunden und deshalb mußte der bisherige Minister des Auswärtigen zurücktreten. Der neue Minister, Baron Goto, ist ursprünglich Arzt gewesen und hat auf deutschen Universitäten studiert; eine deutschfreundliche Politik wird man aber deshalb keineswegs ohne weiteres von ihm erwarten dürfen.

Zunehmend haben sich ja seit langer Zeit die deutschen und die japanischen Interessen in manchen wichtigen Punkten zusammengefunden. Schon gleich nach der Eroberung von Kwantung war es klar, daß Japan nicht einfach in Reich und Glied mit den übrigen Entente-Mächten marschieren würde, sondern daß es sein eigenes Programm

### Der deutsche Heeresbericht

Berlin, 4. Mai. (Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Ruprecht und

Deutscher Kronprinz.

An der Schlachtfrente ist die Lage unverändert.

Die Artillerietätigkeit war in vielen Abschnitten, namentlich auch während der Nacht, lebhaft. Im Kesselgebiet und zu beiden Seiten der Aare steigerte er sich zu früherer Stärke. Ein östlicher Teilangriff südlich von Arras wurde abgelehnt.

Heeresgruppe des Generals v. Gallwitz.

Vor Verdun lebte die Artillerietätigkeit an.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nach erfolgten Erkundungsvorstößen des Feindes an der lothringischen Front blieb die Gefechts-tätigkeit am Vormittag gering. Im Varroy-Walde und nördlich von Beaumont am Nachmittag von neuem ansetzender Feuerkampf ließ mit Einbruch der Dunkelheit nach.

Wir schossen gestern 25 feindliche Flugzeuge und 2 Sesselballone ab. Leutnant Müller errang seinen 33. und Leutnant Kneiter seinen 22. Luftsieg.

Südwestfront. Die vom Feinde befreit. Deutsche Truppen im Verein mit finnischen Bauabteilungen griffen den Feind zwischen Rahti und Tabaitehus umfassend an und haben ihn in stätiger Schlacht trotz erbitterter Gegenwehr und verzweifelter Durchbruchversuche vernichtend geschlagen. Finnländische Kräfte beteiligten sich den Vortag nach Norden.

Von allen Seiten umstellt wurde der Feind nach schweren blutigen Verlusten die Waffen. Wir machten 20 000 Mann Gefangene.

50 Geschütze, 200 Maschinengewehre und tausende von Waffen und Fahrzeugen wurden erbeutet. Erster Generalquartiermeister Rubenborff. (W. T. A.)

### Neue U-Boots-Erfolge.

Berlin, 4. Mai. (Mittlich.) Einem unserer U-Boote, fünf bewaffnete, zumeist tiefeladene Dampfer und ein Segler fielen den Angriffen des Bootes zum Opfer. Die ersten See- und deren Inhabersfragen mit gutem Erfolg gegen den Handelsschiff unter Feinde gearbeitet Kommandant Kapitänleutnant Neureuther, hat in der Kabine der Dampfer bestanden vorwiegend aus Kohle, ein Dampfer hatte Munition geladen, einer wurde aus stark gesichertem Geleitzug herausgeschossen. Namentlich festgesetzt wurde der bewaffnete englische Dampfer „Brattonale“ (2003 Br.-Tonnen). Im ganzen nach den neingegangenen Meldungen der U-Boote verlor: 26 000 Brutto-Register-Tonnen.

Der Chef des Admiraltätsstabes der Marine. Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Amsterdam, 4. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Kriegsberichterstatter der „Daily Mail“ meldet, daß auf der ganzen Front bis zum Meere ein neuer Massenangriff der Deutschen zu erwarten steht.

Größte Kampftätigkeit in Italien. Laganò, 4. Mai. (Privat-Telegramm.) Römische Blätter berichten von einer erhöhten Kampftätigkeit an der gesamten Front. Auch predien die Blätter von einer bevorstehenden italienischen Offensive, die seit einem Monat vorbereitet werde.

Schwere Kämpfe bei Bagdad. Amsterdam, 4. Mai. (Privat-Telegramm.) Die englischen Orientblätter melden, daß seit Anfang der Woche südlich von Bagdad schwere Kämpfe toben.

Zur Lage in Irland. Amsterdam, 4. Mai. (Privat-Telegramm.) Aus Dublin kommen Nachrichten, wonach jetzt die katholische Union in Irland auftritt, um die irische Bewegung gegen über der englischen Wehrpflichtordnung gefähig zu machen. Am 30. April wurde in der Union eine Resolution angenommen, die durch Vermittlung des irischen Erzbischofs dem Papst überbracht werden soll, um auch diesen zu einem Einschreiten zu bewegen.

Ergänzend zu dem gestrigen Heeresbericht wird gemeldet:

Dem gemeldeten stärkeren feindlichen Artilleriefeuer gegen das Kesselgebiet am Abend des 1. Mai folgte ein neuer Angriffsvorstöß des Feindes, den jedoch das zusammengeschulte deutsche Feuer bereits im Keime erwiderte. Während im Nordosten der Feind bei seinen vergeblichen Angriffsvorstößen die schwersten Verluste erlitt, verbluteten am 2. Mai auf seine neue stärkere feindliche Kräfte in Gegend Villers-Bretonneux und auf dem Westufer der Aare. Am schwersten mußten die Australier leiden, die neben den Kanadiern und Newseeländern in Massen von der englischen Führung in den vordersten Linien eingesetzt wurden. Bei den Kämpfen in der Gegend Villers-Bretonneux blieb eine große Anzahl Australier in deutscher Hand.

Die Brücken bei Ypern unter deutschem Feuer. Nach der „Bärder Morgenzeitung“ stehen die Truppen der deutschen Armee nur noch 3 Kilometer von den Brücken des Ypernskanals entfernt. Die von Ypern zu den Straßen nach Popperinge und in das Gebiet nördlich führenden Brücken liegen bereits unter deutschem Feindartilleriefeuer, so daß der Rückzug der englischen Heeresabteilung über die Brücken abgelehnt ist.

Die deutsche Bermalungsmethode. Vöelker Blättern zufolge meldet der Reuters-Berichter auf der französischen Front: Die Deutschen verfolgen neuerdings die Methode, die durch ihren Artilleriefeuer bedingten Verluste zu vermeiden. Ungenügend wendet der Feind eine wirkliche Bermalungsmethode an. Die Deutschen machen weiter mächtige Angriffe gegen den Scherpenberg und den Mont Mouze, wobei sie ausgiebig große Artilleriestücke verwenden. Die Geschütze des Feindes und der Alliierten sind fortwährend in wilder Tätigkeit.

Aber unsere Streitwagen. Bericht der Kriegsberichterstatter Schenemann in sehr bezeichnender Weise wie folgt: In den Kämpfen der Gegend und Villers-Bretonneux hat der Feind abermals mit unseren „Tanks“ den gewaltigen Sturm- und Streitmägen Bekanntheit gemacht. Bei sehr nebligem Wetter waren diese Panzerwagen am frühen Morgen unmittelbar im Verbande der ersten Sturmtruppen aufgebrosen, denen sie mit Leichtigkeit den Weg durch die feindlichen Schützengrubenbahnen bahnten. Bald boten sich ihnen besondere Möglichkeiten. Feindliche Maschinengewehre, die ebenfalls die Panzer lange aufgehalten hätten, konnten auf Hinweis der Sturmtruppen angefahren und auf allerhöchste Entfernung niedergelassen werden. Die Promptheit, mit der dies geschah, hat den Zweifel unserer Infanterie erregt. Dann anfahren die „Tanks“ die feindlichen Kampfwiderstandswerte und griffen diese unterirdisch aus dem Rücken an. Die Engländer glaubten zuerst, durch das hinter ihnen vernehmbar Maschinengewehrfener unterstützt zu werden, bis sie plötzlich die Sachlage erkannten. Die Folge war eine fürchterliche Panik. Mit erhobenen Händen ließen ganze Abteilungen Engländer den unheimlichen Streitwagen entgegen, deren Beilegung die ernsthaften Gefangenen unter Beibehaltung des Hinten liefen. Andererseits bedeutete das Vorgehen der Streitwagen für unsere Infanterie eine schätzenswerte moralische Stärkung. Der packende und spannenbilde Augenblick der Schlacht trat ein, als die Engländer ihre eigenen „Tanks“ betrauten und nun auf den Gängen der Höhe 104 ein Nachtampf englischer und deutscher Streitwagen entbrach. Hier erwiesen die deutschen wie in sorgfältigster technischer Ausreifung erzielte Überlegenheit. Drei englische Tanks wurden von einem deutschen nach kurzen Feuerwechsel zur Strecke gebracht, ihre Waffen vernichtet. Ein englischer Halbpanzer lagte aus. Die Unverletzlichkeit der deutschen Panzer selbst gegen Feindartilleriefeuer habe auf seine Mannschaften lähmend gewirkt, so daß sie keinen Versuch zur Flucht gemacht, sondern sich kampfbereit ergeben hätte. Noch verblüffender waren nach anderen Beobachtungen die Angriffe der zeitweilig ihre Streitwagen verlassenden und mit Flammenwerfern und Sandgranaten als Sturmtruppen gegen den Feind vorgehenden deutschen Befehlungen.

Aber unsere Streitwagen.

Bom italienischen Kriegsschauplatz. Der österreichisch-ungarische Heeresbericht vom 3. Mai besagt: Gestern wurde die Kampftätigkeit an der ganzen italienischen Front zwischen den Indurien und der Adria wieder beträchtlich an.



Der gelbige Abendbericht enthält über den westlichen Kriegsschauplatz keine Angaben.